



FLOTTBEK OTHMARSCHEN

EINE STADTTEILZEITSCHRIFT HAMBURGS



**Mitglieder des Archiv Flottbek-Othmarschen zu Besuch
bei Herrn Vacano (Altonaer Stadtarchiv)**

(v. l. Herren Brückner, Dr. Brandes, Vacano, Walter)

Foto: Altonaer Stadtarchiv

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung

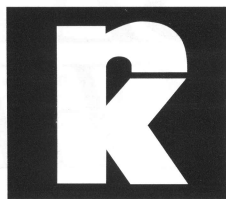


Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahnenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82

www.Kuhlmann-Bestattungen.de

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste



kobelentz sanitär

gmbh

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

Über 80 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40

HERMANN KLEENWORTH KG

- über 100 Jahre -

Zimmerei • Tischlerei • Innenausbau
Neubau · Reparatur- und Modernisierungsarbeiten

Grabenstücken 8-10 · 22607 Hamburg

Telefon 89 19 55 • Telefax 890 44 43

Hamburg, im Februar 2010

Alles Gute zum Fünften!

Domizil für Senioren Klein-Flottbek freut sich über ein gelungenes Fest

Fünf Jahre sind im Vergleich zu dem stolzen Alter so manch eines Domizilbewohners zwar gering, dennoch haben sie auf die Senioren große Auswirkung. Denn vor fünf Jahren, genauer gesagt am 27. Januar 2005, feierte man in der Baron-Voght-Straße 93 in Hamburg, Klein-Flottbek, die Eröffnung des allerersten Sunrise Domizils für Senioren in Deutschland. Dies war der Beginn für ein hierzulande gänzlich neues Wohn- und Betreuungskonzept. Ein Betreuungskonzept für ältere Menschen, die Unterstützung bei der Bewältigung ihres Alltags wünschen oder benötigen. Der Startschuss fiel bereits mit dem Spatenstich im Dezember 2003 und weckte früh das Interesse der Klein-Flottbeker Nachbarschaft sowie interessierter Senioren. Daher war es auch nicht verwunderlich, dass sich gleich am ersten „Tag der offenen Tür“, kurz nach Eröffnung, über 2.000 Besucherinnen und Besucher das Domizil ansahen. Seither hat man sich gut in den Elbvorort integriert: Sommerfeste,



Veranstaltungen im Jenischpark, Mitwirkung beim traditionellen Berenberg PoloDerby sowie Kooperationen mit unterschiedlichen Schulen sind nur einige Beispiele für das nachbarschaftliche Engagement in den vergangenen fünf Jahren. Ein ganz besonderes Highlight war darüber hinaus die Segnung des Domizils und seiner Bewohner, die im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes statt fand. Nachdem zu vergangenen Domizilgeburtstagen Märchenwelten aufgebaut und verschiedene Motto-Parties, wie z.B. „Filme der 20er Jahre“, gefeiert wurden, haben sich die Mitarbeiter dieses Mal etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Unterstützt durch die ehrenamtlichen Helfer - für deren jahrelanges Engagement das Domizil überaus dankbar ist - fand am 06. Februar 2010 ein Früh-Schoppen statt. Bei deftigem Spanferkel mit Kraut- und Knödelspezialitäten sowie abwechslungsreicher Live-Musik genossen die Gäste eine rundum gelungene Geburtstagsfeier. Nachmittags sorgte ein Alleinunterhalter für ausgelas-

sene Stimmung unter den Bewohnerinnen und Bewohnern, bevor schließlich die köstliche Torte angeschnitten wurde. Aber nicht nur das Domizil feierte Geburtstag, sondern auch Gisela Schaub*, die sich keinen besseren Rahmen für ihren 93. Geburtstag hätte vorstellen können. Unter den Gratulanten befand sich auch Herta Begemann*. Frau Begemann wird zum 01. März 2010 in das Domizil für Senioren Klein-Flottbek einziehen und wurde zu diesem Anlass schon einmal offiziell willkommen heißen. Ebenso wie der neue Direktor Thomas Rachel, den es vorübergehend aus dem Domizil für Senioren Oberursel an die Elbe verschlägt. Er übernimmt die Aufgaben von Anette Fischer. Die bisherige Direktorin erwartet im März ihr erstes Kind und verabschiedete sich in den Mutterschutz. Egal, ob unter alter oder neuer Führung, das Domizil für Senioren Klein-Flottbek hat sich zu einem wichtigen Standbein des Elbvororts entwickelt und wird auch weiterhin von großer Bedeutung für die Region sein. In der Branche etabliert

und bei den Senioren hoch im Kurs stehend, freut man sich auf alle künftigen Geburtstagsfeiern.

* Namen von der Redaktion geändert

Domizil für Senioren

Klein-Flottbek: Klein-Flottbek gehört zu den schönen Elbvororten von Hamburg und beherbergt seit Februar 2005 das allererste Domizil für Senioren in Deutschland. Bis heute ist vor allem das Demenzkonzept einzigartig in der Region. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sollen ihr Leben so aktiv und selbstbestimmt gestalten wie möglich. Freunde und Angehörige sind hier ebenso willkommen wie das geliebte Haustier. Auch die Lage des Domizils entspricht genau den Bedürfnissen unserer Bewohnerinnen und Bewohner: die S-Bahn-Station direkt vor der Tür, das Elbe-Einkaufszentrum ganz in der Nähe sowie beste Klinikanbindungen für die medizinische Versorgung. Ausflüge zum Derbypark oder in den Botanischen Garten locken ebenso wie Spaziergänge durch den benachbarten Jenischpark. Gerne geht es mit dem domizileigenen Kleinbus auch mal in das „Alte Land“ zu Besuch eines Apfelhofs - das Aktivitätenprogramm ist so abwechslungsreich und individuell wie unsere Bewohner.



UNSER BLATT

INHALT

| | |
|--|----|
| Grußwort | 3 |
| Einladung zur Hauptversammlung | 4 |
| Archiv-Verein | 4 |
| Jahresberichte 2009 | 4 |
| Märzsonne | 6 |
| Köpfe in Flottbek-Othmarschen | 6 |
| Veranstaltungen Bürgerverein | 7 |
| im März 2010 | |
| Mitteilungen Bürgerverein | 8 |
| Wo und wann läuft was | |
| im März 2010 | 8 |
| Vortrag | |
| im März | 10 |
| Hamburg räumt auf | 10 |
| Hamburger Volkshochschule West | 11 |
| GFSV - Sport mit 97? | 11 |
| 90 Jahre jung: Die Siedlung Steenkamp | 11 |
| Impressionen vom „Treffen der Ehrenamtlichen“ | 12 |
| Magnet 52 | |
| Vorsorgevollmacht, rechtliche Betreuung und Patientenverfügung | 13 |
| Wanderung | |
| Blankenese – Rissen | 13 |
| Ausfahrt | |
| Marzipan und Karpfen | 13 |
| Wi snackt platt in'n Bōrgereven | |
| Wannerlust | 15 |

Sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebes Mitglied,

Meinungsumfragen zeigen auf, dass die politische Stimmung seit Beginn dieses Jahres negativ ist. Die Bürger sehen die streitenden Parteien vorrangig auf ihre Macht, nicht auf die Interessen des Staates (das sind wir alle!) ausgerichtet.

Die Antwort ist Wahlmüdigkeit und Aufbegehren durch eine Vielzahl von Bürgerinitiativen für und gegen geplante Projekte und politische Absichten.

Wie auch immer der Einzelne zu bestimmten Themen steht, ist es gut, dass wir in unserer Demokratie angemessen sagen können und dürfen, was uns nicht gefällt oder was wir wollen. Diskussion und Wortstreit um die Sache sind gut und hilfreich. Am Ende muss das Ergebnis am Gemeinwohl ausgerichtet sein.

Unser Polizeikommissariat hat einen neuen Leiter. Herr Polizeidirektor Baustian ist seit Mitte Januar d. J. im Amt und vor Ort präsent. Der Vorstand hat einen Antrittsbesuch gemacht und berichtet darüber separat. Die bisherige Leiterin, Frau Polizeidirektorin Rebuschat, ist nach weit über vier Jahren in der Silber- und Notkestraße auf die wichtige Stelle Personal in der Polizeizentrale gegeben worden.

Herrn Baustian sagen wir ein herzliches Willkommen, Frau Rebuschat besten Dank für ihre Arbeit hier.

Nach der langen Winterzeit grüße ich Sie mit der Frühlingsbotschaft des Dichters Hermann Löns:

„Hoch oben auf dem Eichenast eine bunte Meise läutet ein frohes Lied, ein helles Lied; ich weiß auch, was es bedeutet.

Es schmilzt der Schnee, es kommt das Gras, die Blumen werden blühen; es wird die ganze weite Welt in Frühlingsfarben glühen.

Die Meise läutet den Frühling ein, ich hab` es schon lange vernommen; er ist zu mir bei Eis und Schnee mit Singen und Klingen gekommen.“

Ihr Manfred Walter

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel. 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr. Ansprechpartnerin: Annegret Stuhr www.bvfo.de

Konto: Hamburger Sparkasse 1043/211 851 (BLZ 200 505 50)
1. Vorsitzender: Manfred Walter Vorbeckweg 18, 22607 Hamburg Tel.: 89 41 58 E-Mail: ManfredHKWalter@aol.com

2. Vorsitzende: Hedwig Sander Gottorpstr. 73, 22605 Hamburg Tel. 880 82 55
1. Schatzmeister: Dr. Harald Brandes Rosenhagenstr. 54, 22607 Hamburg Tel.: 89 86 64 E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Verantwortlich und Gesamtdirektion: Marion Schlichting-Erb, Liebermannstr. 11, 22605 Hamburg, Tel. 82 27 83 07, E-Mail: redaktion@bvfo.de
Stellvertreter: Johann Eitmann, Tel. 890 46 31

Verlag und Anzeigen: Soeth-Verlag Ltd. Markt 5, 21509 Glinde Tel.: 040-18 98 25 65, Fax 040-18 98 25 66 E-Mail: info@soeth-verlag.de www.soeth-verlag.de
Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Satz und Druck: Druckerei Wendt Hinschenfelder Str. 38, 22041 Hamburg Tel.: 694 29 20, Fax: 695 66 14

Vertrieb: durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V. Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Kommunales: Dr. Ralph Wittchen, Giesestr. 5, 22607 Hamburg Tel. 810 07 62

Kulturforum (Magnet 52): Dr. Harald Brandes E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e. V.
1. Vorsitzender: Peter Illig über Geschäftsstelle Bürgerverein

Sozialwerk, Spendenkonto: Hamburger Sparkasse 1043/219 367 (BLZ 200 505 50)

Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e. V.
1. Vorsitzender: Joachim Brückner über Geschäftsstelle Bürgerverein

Archiv-Verein, Spendenkonto: Hamburger Sparkasse 1043/225 398 (BLZ 200 505 50)

Erscheinungsweise: Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss: am 3. des Vormonats.

Einladung zur Hauptversammlung

Satzungsgemäß laden wir die Mitglieder unseres Bürgervereins hiermit zu der diesjährigen Hauptversammlung am 15. April 2010, 18.30 Uhr, herzlich ein. Ort: Gemeindehaus der St. Paulus-Augustinus-Kirche, Ebertallee 9. Die Jahresberichte 2009 des Vorstandes und der Arbeitsgruppen sind bis dahin bereits in „Unser Blatt“ veröffentlicht.

Auf der Hauptversammlung werden die Tätigkeiten und das finanzielle Jahresergebnis 2009 vorgestellt. Außerdem erhalten die Mitglieder einen Überblick der Planungen für das laufende Jahr, sowie den Haushaltsvoranschlag für 2010.

Es ist Gelegenheit für Nachfragen und Vorschläge. Es erfolgen Wahlen für den Vorstand und der neue Haushalt muss von der Mitgliederversammlung genehmigt werden.

Die Tagesordnung umfasst folgende Punkte:

1. Begrüßung, Ehrung der verstorbenen Mitglieder, Rechenschaftsbericht des Vorstandes und Vorlage des geplanten Haushaltes 2010.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Aussprache.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Wahl eines Wahlleiters.
6. Neuwahlen.
7. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2010.
8. Verschiedenes.

Für den Vorstand müssen gewählt werden ein/e neue/r zweiter Vorsitzende/r (bisher Frau Sander), ein/e bis drei Beisitzer/innen (bisher Frau Schlichting-Erb). Diese bisherigen Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl. Zur Neuwahl weiterer Beisitzer/innen bitten wir, personelle Vorschläge in Schriftform bis zur Hauptversammlung in der Geschäftsstelle einzureichen.

Ein Rechnungsprüfer muss nach zweijähriger Amtszeit ausscheiden. Dafür muss ein/e neue/r Rechnungsprüfer/in gewählt werden.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung haben wir, nach kurzer Pause, eine spannende Lesung vorgesehen.

Der Vorstand freut sich über eine rege Teilnahme.

Manfred Walter

Archiv-Verein

Wir verweisen auf den Bericht in „Unser Blatt“ Nr. 9 vom September 2009, der ausführlich die Belange des Vereins, seine Gründung, seinen Zweck und seine Zielsetzung schilderte. Dankenswerterweise sind uns schon einige Sammelobjekte übergeben worden. Sofern es sich um Schriftstücke, flache Broschüren und Photomaterial handelt, sollen diese mit bereits vorhandenem Material

in dokumentenechten durchsichtigen Sammeltaschen, nach System geordnet, archiviert werden.

Im Zeitalter der elektronischen Daten- und Bildverarbeitung wollen wir uns dieser Technik nicht verschließen, um mit dem richtigen bzw. passenden System die archivierten Dinge leicht wiederfinden bzw. am Bildschirm surfen zu können zwecks schnellerer Präsentati-

on des Archivinhaltes an eben diesem Bildschirm.

Wir sind hierbei im Gespräch mit Experten des Archiv- und Museumswesens und hoffen, uns bald für eine uns zugute kommende Lösung entscheiden zu können.

All' diese technische Ausrüstung – Computer, Scanner – und das dazu notwendige System sowie auch der Archivraum und seine Ausstattung sind nicht umsonst zu haben.

Wir bitten daher um Unterstützung aus den Reihen unserer Leserschaft. Über eine Sach- oder Geldspende würden wir uns sehr freuen.

Über das eigentliche Sam-

meln, Bewahren und Archivieren hinaus wollen wir versuchen, die Geschichte hinter den Sammelstücken zu erkunden und festzuhalten, also zu dokumentieren.

Für die Verwirklichung unserer Vorstellungen aber benötigen wir tatkräftige Hilfe durch „Mitstreiter“. Einige interessierte Menschen haben sich bereits als Helfer zur Mitarbeit angeboten. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Den Kreis aber würden wir gerne erweitern wollen.

Über den weiteren Fortgang berichten wir gern und zeitnah.

Joachim Brückner

Jahresberichte 2009

Jahresbericht Kommunalausschuss 2009

Der Kommunalausschuss befasste sich im abgelaufenen Jahr auf 11 Sitzungen mit zahlreichen Themen, die die Bewohner unserer Stadtteile in ihrem Wohnumfeld berühren.

- Die KITA Sternipark in der Reventlowstraße war Anlass für die Bezirksverwaltung, neue Bebauungspläne für Othmarschen zu entwickeln. KITAs, für die ein großer Bedarf entsteht, sollen auch in Villengebieten erlaubt sein. Der bisher geltende Baustufenplan von 1955 wurde ersetzt durch die Bebauungspläne Othmarschen 36 und 37. Ziel der Kommunalpolitiker war es, einerseits das Villengebiet zu schützen und zu erhalten. Es soll verhindert werden, dass Investoren Villen abreißen und große Neubauten (z. B. mit Eigentumswohnungen) errichten. Andererseits sollen auch im Villengebiet Büros für freie Berufe (z. B. Ärzte, Architekten) und für KITAs mit beschränkter Kinderzahl erlaubt sein. Wichtig war die Grenzziehung für die Gebiete WR (reines Wohngebiet) und WA (allgemeines Wohngebiet), in dem eine erweiterte Nutzung erlaubt werden soll. Die öffentliche Anhörung der Bewohner am 17.06.09 in der Aula des Gymnasiums Othmarschen zeigte, dass eine

Mehrheit gegen die von der Politik ursprünglich geplante, erhebliche Ausweitung des WA-Gebiets war. Dieses Gebiet ist auf die Grundstücke am Statthalterplatz und in der Reventlowstraße beschränkt worden.

- Der neu gestaltete Platz Teufelsbrück wurde im Rahmen eines Festes am 06. und 07.06.09 eingeweiht und der Öffentlichkeit zur Nutzung übergeben. In einer Diskussion, an der für unseren Bürgerverein Herr Dr. Brandes teilnahm, wurden die Vor- und Nachteile der Neugestaltung erörtert. In einem Zelt, das wir mit befreundeten Nachbarvereinen unterhielten, legten wir Fragebogen aus, auf denen die Besucher ihre persönliche Meinung zur Neugestaltung des Platzes äußern konnten. Diese Fragebogen wurden ausgewertet und das Ergebnis (Lob, Kritik und zusätzliche Wünsche) dem Bezirksamt Altona übersandt. Der Bezirksamtsleiter, Herr Warmke-Rose, gab in einem Schreiben (siehe „Unser Blatt“ Februar 2010) eine sachliche Stellungnahme zu den Verbesserungsvorschlägen ab und bedankte sich für die konstruktive Mitarbeit.

- Beim Sommerfest in der Waitzstraße am 13.06.09 beteiligten wir uns mit einem Stand vor unserer Geschäfts-

stelle, um mit Literatur über die Geschichte unserer Stadtteile und weiteren Schriften auch für uns zu werben. Zugleich sammelten wir Unterschriften für eine Protestaktion, durch die ein geplanter Bürohausbau, der den Blick auf die Hauptkirche St. Katharinen erheblich beeinträchtigen würde, verhindert oder geändert werden sollten. Wir erhielten eine Vielzahl von Unterschriften. Das Pastorat der St. Katharinen-Kirche führte mit Unterstützung weiterer Organisationen Verhandlungen mit der zuständigen Behörde, mit dem voraussichtlichen Ergebnis, dass der Bürohausbau nicht in der ursprünglich geplanten Größe genehmigt werden soll.

- Am 03.07.09 nahmen wir an einem Workshop „Charta Hohes Elbufer“ teil, der von der Patriotischen Gesellschaft von 1765 organisiert und gestaltet wurde. Fachleute für Landschaftsplanung, Landschaftsarchitektur, Stadtplanung und Gartenbau referierten und diskutierten über die landschaftliche und kulturelle Bedeutung der vielen Parks am hohen Elbufer und über die Notwendigkeit, diese zu pflegen und zu erhalten. Geldmittel für die Parkpflege werden vom Hamburger Senat an die Bezirksämter, die hierfür über keine eigenen Einnahmen verfügen, verteilt und reichen bei weitem nicht aus, um die notwendigen Pflegekosten zu decken. Die Patriotische Gesellschaft gründete einen neuen gemeinnützigen Verein „Hamburg-Grüne Metropole am Wasser“. Er soll bezirksübergreifend Spenden sammeln und Geld für die Pflege aller Parkanlagen in Hamburg zur Verfügung stellen.

- Am 16.09.09 fand in der Aula der Louise-Schroeder-Schule eine öffentliche Anhörung zur Ansiedlung von IKEA in der Großen Bergstraße statt. IKEA will einen dritten Standort in Hamburg, als Pilotprojekt im Stadtinnern errichten. Es wird erwartet, dass ca. 50 % der Kunden mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommen. Das Warenangebot soll hieran angepasst werden. IKEA will 70 Mill. EURO (ohne Grund-

stückskosten) investieren. Es sollen 20.000 qm Verkaufsfläche in drei Geschossen entstehen, in drei weiteren Geschossen Parkflächen für 750 PKW. Geplant sind ca. 250 neue Arbeitsplätze und eine Kinderbetreuung für Mitarbeiter und Kunden. Bei der öffentlichen Anhörung protestierten viele Mitglieder der Bürgerinitiative „Kein IKEA in Altona“ gegen das Projekt. Sie befürchten Lärmbelästigungen durch Lkw der Lieferanten und Pkw der Kunden und wollen das Frappantgebäude mit den Arbeits- und Ausstellungsräumen für mehr als 100 Künstler als Kulturzentrum erhalten. Außerdem vertreten sie die Auffassung, dass IKEA für die wohlhabende Bevölkerung gedacht sei, die Mieten für Wohnungen und kleine Läden und private Geschäftsinhaber ihre Existenz verlieren würden. Die Bürgerinitiative „Pro IKEA“ sieht das Frappantgebäude als Schandfleck an und möchte die in seinem Umfeld bestehende Verwahrlosung beseitigen. Durch IKEA soll eine Aufwertung der Großen Bergstraße als Einkaufszentrum erreicht und ein Anziehungspunkt für eine größere und bessere Kundschaft geschaffen werden. Alle Kommunalpolitiker Altonas, mit Ausnahme der Partei Die Linke, haben sich für IKEA ausgesprochen und eingesetzt. Der Bürgerentscheid am 19.01.10 hat eine überwiegende Mehrheit von 77,16 % der abgegebenen Stimmen für IKEA ergeben. Der Senat hat die weiteren Planungsarbeiten an sich gezogen. Damit wird ein zweiter Bürgerentscheid vermieden.

- Ein neuer Container-Terminal soll gegenüber Övelgönne am Südufer der Elbe von Eurogate gebaut und betrieben werden. Der Umschlag im Hafen Hamburg betrug 2008 rd. 9,7 Mill. TEU (Standardcontainer). Damit war der Umschlag doppelt so hoch wie 2004 mit 4,2 Mill. Auch wenn der der Containerumschlag 2009 um ca. 28 % auf 7 Mill. TEU zurückgegangen ist, hält es der Senat für erforderlich, einen neuen Terminal zu bauen. Der Pet-

roleumhafen soll zugeschüttet werden und damit eine neue Terminfläche von 38 Hektar entstehen. Eine Landspitze soll abgetragen und damit der Drehkreis für Großschiffe auf 600 m Durchmesser erweitert werden. Eine neue Kaimauer soll eine Länge von über 1000 m erhalten, so dass zwei Großschiffe und ein Feederschiff gleichzeitig anlegen können. Durch den neuen Terminal sollen pro Jahr 6 Mill. TEU umgeschlagen werden können. 750 neue Arbeitsplätze sind geplant. Kosten in Höhe von 750 Mill. EURO sind veranschlagt. Am nördlichen Elbufer (Övelgönne) ist ein Radarturm aus Stahl mit einer Höhe von 31 m (Elbhang 30 m) angedacht. Der Container-Lärm soll einen Dezibelwert von 44 – 55 in der Nacht erreichen. Viele Anwohner von Övelgönne bis Teufelsbrück befürchten, dass durch Lärm, Schadstoffe in der Luft und durch große Flutlichtanlagen das wertvolle Wohn- und Naherholungsgebiet am Elbhang beeinträchtigt wird. Organisiert will man gegen diese Hafenerweiterung vorgehen.

- Am 08.10.09 haben wir an der „Lärmaktionsplanung Hamburg – Lärmforum Bezirk Altona“ in der Aula des Gymnasiums Allee teilgenommen. Die EG – Umgebungslärmrichtlinie (Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates von 2002 über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm) soll in deutsches Recht umgesetzt werden. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt hat in allen Bezirken Hamburgs ein Lärmforum durchgeführt, um von der Bevölkerung Beschwerden und Anregungen im Hinblick auf Lärmbelästigungen (durch Straßen- und Schienenverkehr, Industrie- und Hafenerbetriebe, Fluglärm) aufzunehmen. Daraus soll ein Maßnahmenkatalog erarbeitet werden, um die Folgen von Lärm zu mindern. Der geplante Autobahndeckel über die A7 ist bereits eine zu begrüßende Entscheidung, die sich aus der Richtlinie des Europäischen Parlaments zum Lärmschutz ergibt.

Uns Plattdöötsch Kring 2009

„Ja, de Tiet, dat Oos, dat löppt so gau, dreihst di üm, sind dine Haar al grau, jo de Tiet, dat Oos, dat kummt un geiht ...“.

Man, kuum to glöven, dat al wedder een Johr vörövergohn is – un ok uns Vödragsavend vun de ‚Levenstieden‘ al dree Maand trüchliggen deit !

Verleden Johr hebbt wi uns in uns Kring toierst Erich Puls sien Book ‚Inselfrun‘ vörnahmen. Dat weer jüst bi de Plattdöötsche Bökermess vörstellt worrn, un wi hebbt an de Geschicht vun de veer Fruunslüüd op Nordstrand in veer Generationen, von 1821 bit in uns Tied, veel Gefallen funnen. An Enn harr wi all Lust, uns düt ut de Nordsee trüchwunnen Land mit egen Ogen antokieken un sünd in August Maand na Nordstrand föhrt. Vun düsse wunnerbare Utfohrt heff ik jo al annerletzt in ‚Uns Blatt‘ vertellt. Harvstöver weer denn in uns Kring eulich Arbeit anseggt : Utsöken vun Vertellns, Riemels un Leder för den Plattdöötschen Vödragsavend – un Öven, Öven, Öven !

Dat weer denn ja ok een richtig scheuneren Avend, un uns Töhörers hebbt ok allerbest mitungen. Fru Schmidt-Herforth harr uns bi’t Öven an’t Klaveer un Herr Senf mit sien Gitarr un Akkordeon fein op den Weg bröcht. Dorför bedankt wi uns vun Harten.

Bi de plattdöötsche Bökermess in November 2009, na een plattdöötsche Gottesdeenst in de Michaelis-Kark, sünd wedder een Barg Böker un CDs vun plattdöötsche Schrieverslüüd vörstellt worrn. Een paar Daag later sünd wi mit veel Lüüd ut uns Kring as Gäst in den ‚Lichtwark-Saal‘ west un hebbt, vörlest vun Rüdiger Wolff, plattdöötsche Wiehnachtsgeschichten heurt. Dormit weern wi merrn in de Advents- un Wiehnachtstied. Uns Plattdöötsch Johr güng to Enn bi een kommodig Wiehnachtsfier in uns Kring

mit Lichten, Vertellens, Leder, 'n Sluck Wiengrog un Wiehnachtskoken.

Ünner mien'n Dannenboom heff ik twee plattdütsche Böcker funnen, to'n iersten 'Sprechen Sie hamburgisch' mit den Untertitel : *'Die Hamburger sprechen ein gediegenes Deutsch'*.

To'n tweeten, 'Schnacks för jedenen Dag'. Een vun düsse Schnacks heff ik mal bi een Radtour dörch dat Ole Land op den Lühe-Diek an een Huusbalken funnen un mi markt. De gefällt mi ook för dat nee Johr: *'Stah fast, kiek wiet un rög di !'*. Allens Goode för 2010!

Elke Brandes

Märzsonne

Unser Garten erwacht unter den niedrigen Strahlen der wärmenden Märzsonne.

Der Morgenlauf des Tageslichtes beginnt eben über der Buchenhecke, die nun endgültig das letzte Herbstlaub abschüttelt. Bäume und Büsche, noch winterschwarz und nachtflecht, werfen filigranes Schattensmuster auf den Rasen.

Hier aber ist schon Leben: Krokusse stehen wie Zinnsoldaten, nebeneinander, in Grüppchen, versprengt, blass oder kräftig gelb und blau. Die Blütenköpfe sind wegen der Nachtkühle noch ängstlich verschlossen. Bald wird die Sonne sie verführen, die Kelche zu öffnen. Dann ist es wie ein Tanz der Farben nach der trostlosen Winterzeit.

Dazu gesellen sich die Schneeglöckchen in ihren schwingenden Brautkleidern. Und drüben auf dem Staudenbeet machen sich die Winterlinge breit. Die kurzen Stängel tragen eidottergelbe Blüten selbstbewusst als erste Frühlingsboten.

Während die Sonne den Tag empor klettert, wacht das Eichhörnchen auf. Es läuft emsig den Baumstamm hinunter, springt in großen Sätzen über den Rasen, lauscht, wittert, verharrt gespannt und holt sich geschwind einige Nüsse aus dem Vogelfutterhaus. Eilig und anscheinend wahllos vergräbt es die Nüsse im Garten.

Nun ist Frühstückszeit für die Vögel. Die Amsel hat während des Winters geübt, vom Dach des Futterhäuschens fast einen Purzelbaum zu schlagen, um an die Körner unter dem Dach zu gelangen.

Und sieh' – gerade jetzt gelingst das gleiche Kunststück, im zweiten Versuch, dem Eichelhäher.

Der Taube, wohlgenährt und behäbig, ist das zu anstrengend. Sie begnügt sich mit den Resten, die unter dem Häuschen zu finden sind.

Rotkehlchen, Finken, Kleiber und Zaunkönig sind auch unsere Gäste. Die Meisen nassen schnell und scheu, wie im Vorbeifliegen. Das Dompfaffpaar genießt gemeinsam. Der Winter ist bald vorbei, denn schon bieten erste Insekten und Würmer, Engerlinge und frischer Blütensaft den Vögeln einen gedeckten Tisch. Märzsonne im Garten – Erwachen im Garten!

Hyazinthen, Narzissen und Primeln wagen sich aus dem wärmenden Humus der verwesenden Blätterschicht auf den Beeten. Erwacht sind auch die Ameisen. Aus Ritzen und Fugen kommen sie ans Licht. Die von mir ungeliebten Asseln verlassen ihren Winterschlafplatz unter morschem Holz. Die Tage waren milde, darum hat sich sogar ein Marienkäferchen vorwitzig in den Blumenkübel zwischen die gepflanzten Stiefmütterchen gesetzt.

Der Rasen ist noch ungekämmt, die Erde der Rabatten noch schwarz und unberührt. Die Knospen der Rhododendronbüsche sind noch ganz fest verschlossen und die sternförmig gefächerten Laubblätter hängen schlaff, wie erfroren, herab.

Aber die Märzsonne streift kräftig durch den Garten. Und wo sie die Natur berührt, entsteht ein Farbschimmer, ein Schleier von aufbrechenden Forsythien, Azaleen, Hamamelis und Schneeball.

Die Luft schmeckt nach Farbe, nach Sonne, nach Leben.

Ich liebe meinen Garten!

Entnommen aus dem Buch „Mückenjagd“ von Christa v. Kietzel-Scheunemann Verlag „Books on Demand“

Köpfe in Flottbek-Othmarschen

Peter Baustian, neuer Leiter des Polizeikommissariates 25

Seit wenigen Wochen ist Herr Peter Baustian Leiter des Polizeikommissariates 25 und residiert in dem am 4. Juli 2006 eingeweihten Gebäude an der Notkestraße, das anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft errichtet wurde.



Foto: H. Brandes

In seinem einfach gehaltenen Dienstzimmer wird eine Wand von großflächigen Photographien, vornehmlich mit alpinen winterlichen Motiven, geschmückt, die dem Raum eine persönliche Note verleihen.

Nach dem Abitur begann Herr Baustian mit seiner Ausbildung für den mittleren Dienst in der Polizei an der Landespolizeischule, für den gehobenen Dienst an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung/Fachbereich Polizei, der jetzigen Hamburger Hochschule der Polizei, und für den Höheren Dienst an der Polizeiführungsakademie, der jetzigen Deutschen Hochschule der Polizei in Münster-Hiltrup.

In 28 Jahren Polizeidienst sammelte er vielfältige Erfahrungen bei seiner Arbeit an der Landespolizeischule, drei Jahre lang im Führungs- und Lagendienst und zwei Jahre lang in der Polizeieinsatzzentrale.

Nach der Umstrukturierung der Polizeiorganisation avancierte er 2003 mit 42 Jahren vom stellvertretenden Revierführer der 'Davidwache', zum Leiter des Polizeikommissariates 'Davidwache', an dem Schutz- und Kriminalpolizei gemeinsam arbeiten. Zur Sicherheit der Besucher

auf der Reeperbahn führte er die 'Dienstgruppe Präsenz' mit zehn Beamten ein, die an Wochenenden in Kneipen und Diskotheken Streife gingen.

In den 4½ Jahren als stellvertretender Leiter der Bereitschaftspolizei leitete er seine Mitarbeiter nicht nur in anderen Bundesländern, sondern auch beim NATO-Gipfel im April 2009 gemeinsam mit den Franzosen im grenzüberschreitenden Einsatz.

Nun ist er für die Sicherheit der 100.000 Bewohner von Bahrenfeld, Othmarschen, Flottbek und Lurup (das entspricht der Einwohnerschaft einer Großstadt) zuständig. Seine 160 Mitarbeiter, die rund um die Uhr im Einsatz sind, gehören zur Schutzpolizei und zur Kriminalpolizei. Er ist zuständig für den Präventionsunterricht sowie den Verkehrsunterricht an Schulen, für die Zivilfahnder, die Straßenverkehrsbehörde und den Kriminalermittlungsdienst. Bei Großveranstaltungen im Volkspark leitet er die verkehrstechnische Betreuung und trifft geeignete Sicherheitsmaßnahmen.

Über die zwölf Polizisten des Besonderen Fußstreifendienstes – einer von ihnen ist unser Bürgernaher Beamter Herr Hülsen – hält er unmittelbaren Kontakt zu den Bürgern und Institutionen seines Bereiches und informiert sich über bestehende Probleme.

So empfing er am 8. Februar 2010 Vorstandsmitglieder unseres Bürgervereines und befasste sich mit deren Sorgen, wie der abendlichen Steuerung der Fußgängerampel am Beselerplatz, der öffentlichen Nutzung der Toiletten am Statthalterplatz und der Säuberung des Fußgängertunnels beim Flottbeker Eingang des Othmarscher Bahnhofes.

Herrn Baustian und seiner Arbeit im Bereich unseres Bürgervereines wünschen wir guten Erfolg.

Harald Brandes

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Tel./Fax 890 77 10 – Internet: www.bvfo.de

Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Veranstaltungen im März 2010

Sonnabend, 6. März, 10.10 Uhr

Wanderung

Blankenese - Falkenstein - Rissen.

Treffpunkt: S-Bahnhof Othmarschen um 10.10 Uhr.

Dienstag, 9. März, 15.30 Uhr

Damenkaffee

Unser Damenkaffee findet im **Restaurant Rodan**, Waitzstr. 20, statt, und zwar um **15.30 Uhr**, da der Mittagstisch bis 15.00 Uhr geht. Sie erreichen die wohlbekannte Waitzstraße in Othmarschen mit der S-Bahn, mit den Bussen 286, 186 und Metro-Bus 1 jeweils bis Statthalterplatz aus beiden Richtungen. Anmeldung erbeten bei Frau Lau, Tel: 890 70 345.

Donnerstag, 18. März, 18.30 Uhr

Vortrag

Frau Schöder: **„Theater-Graf“ Hahn** - Vortrag mit Lichtbildern im Gemeindesaal der St. Paulus-Augustinus-Kirche, Ebertallee 9. Sie erreichen die Kirche mit den Bussen Metro 1 und 186, Haltestelle Böcklinstraße. Siehe auch den Artikel auf Seite 10.

Montag, 22. März 2010, 19.00 Uhr

Magnet 52 lädt ein zu einem Vortrag über **„Vorsorgevollmacht, rechtliche Betreuung und Patientenverfügung“** von

Frau Monika Leven, Rechtspflegerin, im Veranstaltungsraum der Ernst und Claere Jung-Stiftung, Emkendorfstraße 49. Siehe auch den Artikel auf Seite 13.

Donnerstag, 25. März 2010, 9.00 Uhr ab Statthalterplatz

Ausfahrt

nach **Husum** zur **Krokusblüte** und Besichtigung des **Husumer Schlosses**. Ca. 11.30 Uhr Stadtrundfahrt und -gang. 13.00 Uhr Mittagessen im Hotel Osterkrug. 15.00 Uhr Führung durch das Husumer Schloss. Anschließend Fahrt nach Seeth, dort Kaffeetrinken im Hofcafé Mildterhof.

Erster Verkaufstag: Donnerstag, 4. März, 9.00 Uhr. Preis für die Fahrt: € 20 für Mitglieder, € 25 für Nichtmitglieder. Hinzu kommen € 10 für Führungen und Eintritt ins Schloss (werden im Bus kassiert). Zurück am Statthalterplatz ca. 20.00 Uhr.

- Vorschau -

Magnet 52 lädt ein am Mittwoch, dem 21. April 2010, um 10.30 Uhr zu einer **Führung durch das Budnikowski-Haus**.

Ausfahrt im April 2010

Donnerstag, 29. April 2010: Focke-Museum in Bremen mit Besuch der Ausstellung „Manieren - Geschichten von Anstand und Sitte aus sieben Jahrhunderten“.

Regelmäßige Veranstaltungen

Montag, 1. März, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgerveeren, Ltg.: Frau Elke Brandes.

Dienstag, 2. März, 14.00 Uhr

Kegelriege im Freizeitheim, Bernadottestr. 126.

Mittwoch, 3. März, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Donnerstag, 4. März, 15.00 Uhr

Spielnachmittag (Skat und Canasta) für Damen und Herren im Saal der Ernst und Claere Jung-Stiftung, Emkendorfstr. 49. Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Donnerstag, 4. März, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli. Nähere Auskünfte: Tel. 480 24 42.

Sonntag, 7. März, 11.30 Uhr

Frühschoppen für Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins in der Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufelsbrück.

Montag, 8. März, 16.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Englisch, Leitung: Frau Cathrin Schierholz.

Mittwoch, 10. März, 16.30 Uhr

Kommunalausschuss in der Geschäftsstelle.

Donnerstag, 11. März, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli.

Montag, 15. März, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgerveeren, Ltg.: Frau Elke Brandes.

Dienstag, 16. März, 14.00 Uhr

Kegelriege im Freizeitheim, Bernadottestr. 126.

Mittwoch, 17. März, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Donnerstag, 18. März, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli.

Montag, 22. März, 16.00 Uhr, Heinrich-Plett-Str. 14a

Literaturkreis, Leitung: Frau Gabriele Mertiny.

Dienstag, 23. März, 19.00 Uhr

Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle. In der ersten halben Stunde Sprechzeit des Vorstandes für interessierte Bürger.

Donnerstag, 25. März, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli.

**MITTEILUNGEN
BÜRGERVEREIN**

Ingeborg Froese



Frau Ingeborg Froese verstarb am 17. Januar 2010 im 71. Lebensjahr nach kurzer, schwerer Krankheit. Als langjähriges Mitglied unseres Sozialwerkes setzte sie sich mit großem Engagement – weit über das normale Maß hinaus – für die Belange unseres Sozialwerkes ein. Sie betreute Kinder in Not leidenden Familien, sang im Kirchenchor und hielt Verbindung zu vielen weiteren sozialen Einrichtungen. Ihre ‚Lieblingskinder‘ waren die Jugendlichen des Friedenshortes, gleich in ihrer Nachbarschaft, die – ohne Familie und ohne Heimat – dort aufgenommen und betreut werden. Wir haben einen lieben Menschen aus unseren Reihen verloren. Frau Froese wird uns fehlen. Wir sind ihr für immer dankbar und werden sie in guter Erinnerung behalten.

Peter Illig
im Namen aller Mitglieder des Sozialwerkes des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.

Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

Hohe Geburtstage:

97 Jahre
Margarethe Isberg am 12. April 2010

96 Jahre
Gertrud Ohrt am 3. März 2010

94 Jahre
Käthe Gleue am 23. März 2010

90 Jahre
Georg Clasen-Schulz am 22. März 2010
Irmgard Fischer am 4. April 2010

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Ebenso herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die

70 Jahre oder älter werden:

Im März 2010

- 16. Dr. Dae Joon Yoo
- 20. Dietmar Lachner
- 21. Melitta Bergholz
- 21. Jürgen Putzier
- 22. Ursula Berg
- 22. Margarete Müller
- 25. Eva Börm
- 30. Ingrid Witte
- 31. Elke Brandes
- 31. Robert Kobelentz
- 31. Annemarie Ruhstrat

Im April 2010

- 1. Gustav Rüsche
- 2. Rita Michaelsen
- 3. Ingeburg Kirchmann
- 5. Sigrid Conrad
- 5. Dr. Hans-Peter Wagner
- 6. Ingrid Köhler
- 6. Elisabeth Münster
- 6. Gertraud Schaefer
- 7. Carl Wolfgang Dingwort
- 7. Ursula Jörß
- 7. Elke Meincke
- 9. Helmut Reier
- 11. Siegfried Söth
- 14. Gisela Schmidt-Künne

Das Sozialwerk
des Bürgervereins

**hilft
Menschen in Not**

in den Stadtteilen
Groß Flottbek und
Othmarschen
Tel. 890 77 10

**Wo und wann läuft was
im März 2010**

Altonaer Museum

Museumstr. 23,
Tel: 42 81 35 0

bis 27. Juni 2010

Land am Meer - Die Küsten von Nord- und Ostsee. Die Ausstellung gewährt dem Besucher einen Blick auf Themenfelder wie Schifffahrt, Sturmflut oder Strandvergnügen. Untersucht werden die Naturgeschichte der Küstengebiete und ihre spezielle Flora und Fauna ebenso wie die Entwicklung des Seebäderwesens und die Arbeitswelten von Fischern und ihren Familien.

Do, 25. März, 19 Uhr - Vortrag von Prof. Dr. Norbert Fischer: **Sturmflut, Tod und Erinnerung an der Nordseeküste.** Eintritt: € 4.

bis auf weiteres

Alles im Fluss - ein Panorama der Elbe

bis auf weiteres

Optische Wunderkammer - Vom Papiertheater über die Laterna Magica bis zum Videoclip. Die Ausstellung konzentriert sich auf den Wandel vom bewegten Bild in der kleinen Welt des Papiertheaters bis hin zum Videobild im Musikclip.

bis auf weiteres

Dioramen aus der Sammlung Jürgen Glanz - Einblick in die Welt der optischen Illusionen.

Sa und So, 15.30 Uhr - Dauer 15 Minuten

Das Wolkentheater „Eidophysikon“ - Nachbau eines im späten 18. Jahrhundert in London geschaffenen Illusionstheaters. Aktuell gezeigt werden die Stücke „Tagesablauf an der Themse“ und „Dramatischer Schiffbruch“.

bis 31. Juli 2010

Kinderbuchhaus - Das Forum in Hamburg für Kinderbuchkultur - **Tauchen. Die Bildermeere von Dieter Wiesmüller.**

Jenisch Haus

Tel: 82 87 90

ab 30. März 2010

Sehnsucht nach Arkadien - Schleswig-Holsteinische Künstler in Italien. Seit Goethes italienischer Reise hat die Sehnsucht nach einem Leben in Arkadien auch norddeutsche Künstler erfüllt. Sie begeisterten sich an Werken der Antike, der Kunst eines Raffael und Michelangelo, aber auch am italienischen Volksleben. Die Ausstellung zeigt ca. 60 Meisterwerke schleswig-holsteinischer Künstler, von Louis Gurlitt bis Hans Peter Feddersen.

bis 2. Mai 2010

MEHRBlicke

Die Ausstellung im Café Jenisch Haus zeigt historische Fotopostkarten aus dem Bestand des Altonaer Museums, die konfrontiert werden mit Arbeiten des zeitgenössischen Fotokünstlers Elger Esser.

bis auf weiteres

Die Sammlung Pius Warburg - Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen des Altonaer Bankiers und Kulturliebhabers vom Ende des 19. Jahrhunderts.

Kammerkonzerte im Weißen Saal

Fr, 5. März, 19.30 Uhr, und Sa, 6. März, 19 Uhr

Homenaje a Joaquín Rodrigo - ASSUMPTA MATEU und HEIKO OSSIG: Liederabend für Sopran und Gitarre. Werke von Joaquín Rodrigo, Manuel de Falla, Fernando Sor u.a.. Eintritt: € 25/€ 15, Kartenreservierung Tel 82 87 90.

Verein

„Heine-Haus“ e.V.

Elbchausee 31,
Tel: 39 19 88 23-25

Mi, 17. März, 19 Uhr

Der große Judenschmerz - Heinrich Heine als Jude und

zwangsgetaufter Christ.
Referent: Prof. Dr. Hans-Jürgen Benedict
Eintritt: € 5, Mitglieder frei.

Botanischer Garten

Ohnhorststr. 18

Gärtnerisch-botanischer Abendvortrag

Do, 11. März, 19 Uhr
Wilde Hamburger - Natur in der Großstadt. Möwenkolonien und Blütenpracht im Hamburger Hafen, Füchse und Uhus auf Friedhöfen, brütende Seevögel in Einkaufszentren und auf Baustellen, Fledermäuse und Orchideen - in keiner anderen deutschen Großstadt gibt es so viele Tier- und Pflanzenarten wie in Hamburg. Der Vortrag stellt in hervorragenden Dias Lebensräume, Fauna und Flora unserer Stadt vor.

Referent: Dr. Uwe Westphal, Hamburg
Ort: Großer Hörsaal des Biozentrums Klein Flottbek, Eintritt frei.

In den Monaten November bis März finden keine sonn- täglichen Freilandführungen statt!

Allgemeine Pflanzenberatung jeden Donnerstag, 13 bis 15 Uhr im Verwaltungsgebäude des Botanischen Gartens im Freigelände oder telefonisch unter 428 16-476.

Ernst Barlach Haus

im Jenischpark, Tel: 82 60 85
Kostenlose öffentliche Führung: Jeden Sonntag um 11 Uhr

bis 30. Mai 2010
Zwischentöne - OTTO MEYER-AMDEN wird 125. Oskar Schlemmer und Ernst Ludwig Kirchner rühmten ihn, die Schweizer Kunstwelt feiert ihn als Schlüsselfigur der Moderne: Otto Meyer-Amden (Bern 1885 - 1933 Zürich). Zum 125. Geburtstag lädt das Ernst Barlach Haus zur Be-

gegnung mit dem faszinierenden Meister der Zwischentöne ein.

Begleitprogramm

Di, 2. März, 18 Uhr
Kuratorenführung - Ausstellungsrundgang mit Dr. Karsten Müller.
Eintritt und Führung: € 6 / erm. €4.

Di, 23. März, 19 Uhr
Aus dem Bleistiftgebiet - Der Schauspieler Fritz Lichtenhahn liest aus den „Mikrogrammen“ von Robert Walser.
Eintritt und Lesung: € 10 / erm. € 5.

Altonaer Theater

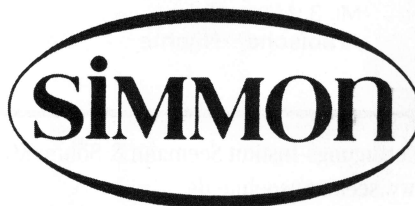
Kartentelefon: 39 90 58 70

bis 20. März 2010
Schachnovelle - Nach dem Roman von **Stefan Zweig**. Auf einem Kreuzfahrtschiff von New York nach Buenos Aires gelingt es einem Unbekannten, den amtierenden Schachweltmeister Czentovic bei einer Showpartie zu einem Remis zu zwingen. Zwei Gegenspieler treffen aufeinander

Seit Generationen heißt es in den
ELBVORORTEN,
wenn es um Immobilien geht:
SCHON SIMMON GEFragt?

Nach allgemeinen Markttendenzen
realistischen Verkehrswerten
optimalen Mieten
heutigen Verkaufschancen
aktuellen Marktpreisen
potentiellen Käufern
zuverlässigen Mietern
dem richtigen Haus
der passenden Eigentumswohnung
der tauglichen Mietwohnung
dem geeigneten Bauplatz
dem rentablen Zinshaus
dem sicheren Sachwert
der Übernahme der Hausverwaltung
der Hilfe bei Betriebskostenabrechnungen
und, und, und...

**Erfahrene Spezialisten mit reichem Fachwissen
erwarten Sie mitten in der Waitzstraße,
wo die Firma seit 1922 ihren Sitz hat.**



Ernst Simmon & Co.
Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg
Telefon: 040 - 89 81 31 · Fax: 040 - 899 15 59 · www.simmon.de

in einer aufreibenden Partie um Psyche, Intellekt, Macht und Kalkül.

ab 28. März 2010 (Premiere)
Anna Karenina nach dem Roman von **Leo Tolstoi** - Fassung des Altonaer Theaters, Regie: Axel Schneider. Das Stück erzählt die Geschichte der leidenschaftlichen Beziehung zwischen einer verheirateten Frau und einem jungen Offizier in der Hofgesellschaft des zaristischen Russlands des 19. Jahrhunderts.

Kirchen

Groß Flottbeker Kirche

Fr, 5. März, 19 Uhr
Abendandacht mit Texten zum Weltgebetstag 2010 aus Kamerun - „Alles, was Atem hat, lobe Gott“.

Sa, 27. März, 18 Uhr
5 Jahre DUOSchlagWind - Ebba-Maria Künnung (Flöten), Frank Hiesler (Marimba, Vibraphon, Percussion. Werke von J.S. Bach, G.Ph. Telemann, A. Joliet, Thad Jones.
 Eintritt: € 10 / erm. € 7 für Schüler und Studenten an der Abendkasse.

Christuskirche

So, 14. März, 18 Uhr
Taizé-Andacht

Melanchthonkirche

Fr, 5. März, 19 Uhr
„Alles, was Atem hat, lobe Gott“ - Weltgebetstag aus Kamerun.

Do, 18. März, 19.30 Uhr
Passionsandacht zum Lied „Herzliebster Jesu“.

Do, 25. März, 19.30 Uhr
Passionsandacht zum Lied „O Haupt voll Blut und Wunden“.

Sa, 27. März, 17 Uhr
Festliches Bläserkonzert als Auftakt zur Konzertreise nach Föhr mit den Bläserinnen und Bläsern des Bezirks Altona/Blankenese unter Leitung von Landesposaunenwart Daniel Rau.

So, 28. März, 10 Uhr
Kreuzweggottesdienst zum Leben von Dietrich Bonhoeffer, vorbereitet von den Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Literarisches Café im Christianeum

Otto-Ernst-Straße 34

Donnerstag, 25. März, 19.30 Uhr
Theater heute - Vortrag von Judith Gerstenberg, ehemalige Christianeerin und Chefdramaturgin am Staatsschauspiel Hannover, über Probleme der Theaterorganisation und Dramaturgie am Beginn des 21. Jahrhunderts.

Dienstag, 30. März, 19.30 Uhr
Nina Petri liest „Huckleberry Finn“. 2010 ist ein Mark-Twain-Jahr, am 21. April ist der 100. Todestag, am 30. November der 175. Geburtstag des großen amerikanischen Autors.

DESY - öffentliche Abendvorträge

Hörsaal, Notkestraße 85

Mi, 3. März, 19 Uhr
Arabische Nächte - Ge-

schichte(n) zur arabischen Astronomie. Referentin: Susanne M. Hoffmann, Berlin.

BRIDFAS

DESY Hörsaal, Notkestr. 85

Mi, 24. März, 20 Uhr
Whitechapel Sugar-Bakers and St. George's German Lutheran Church by Tony Tucker.

Heimstättervereinigung Steenkamp e. V.

(monatliche Information über die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2010)

Sa, 20. März, **Frühlingsmarkt** im Steenkampsaal und **Pflanzentauschbörse** im Saalgarten.

Vortrag März

Wir laden herzlich ein, zum Vortrag von Frau Rosemarie Schöder über den „Theatergrafen“ Karl von Hahn, am 18.3.2010, um 18.30 Uhr, im Gemeindehaus der St. Paulus-Augustinuskirche, Ebertallee 9.

Frau Schöder hat über diesen Sproß eines alten mecklenburgischen Adelsgeschlechtes ein Buch geschrieben, das sie uns vorstellt und das aus dem Leben eines sonderbaren Menschen, Narr und Phantast zugleich, berichtet. Karl-Friedrich war der vierte Sohn des Naturphilosophen und Astronomen Friedrich II., Graf von Hahn. Finanziell gut gestellt, schickte ihn sein Vater als Leibpagen an den Hof König Gustavs III. nach Stockholm, wo seine Leidenschaft für das Theater entstand.

Lassen Sie sich entführen in eine reiche Familiengeschichte und in eine übersteigerte Theaterleidenschaft, die schließlich zu einem Güterkonkurs führte.

Wir freuen uns über Ihren Besuch. Bringen Sie gerne auch Gäste mit.

Manfred Walter

Wir sind dabei: „Hamburg räumt auf“!

Am 20. März ist es wieder soweit – der Bürgerverein Flottbe-Othmarschen e. V. wirkt erneut bei der großen Aufräumaktion in unserer Hansestadt mit. Alle, die sich beteiligen möchten, treffen sich am **Sonnabend, 20. März 2010 um 10 Uhr** neben dem Altglas-/Papiercontainer Beselerplatz. Handschuhe, Müllsäcke und Greifzangen werden im Vorfeld beschafft. Die Aktion kann starten und wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Ralph Wittchen

Termin-Berichtigung

„Unser Blatt“ berichtete in der Februar-Ausgabe über die Gymnastik-Damen des GFSV. Es hatte sich ein Fehler bezüglich des Wochentages eingeschlichen: der **Termin zum Mitmachen ist jeden Dienstag**, 17.45 bis 18.45 Uhr, Halle Röbbek 4. Wir bitten um Entschuldigung.

Die Redaktion



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
 www.seemannsoehne.de

Groß Flottbek
 Stiller Weg 2
 22607 Hamburg
 Tel.: 82 17 62

Blankenese
 Dormienstraße 9
 22587 Hamburg
 Tel.: 866 06 10

Rissen
 Ole Kohdrift 4
 22559 Hamburg
 Tel.: 81 40 10

Seemann
 & Söhne

Bestattungen aller Art
 und Bestattungsvorsorge

Hamburger Volkshochschule West –

Da ist für jeden was dabei!

In der VHS-West beginnen ständig neue Kurse. Steht Ihnen der Sinn nach gemeinsamem Lernen und persönlicher Weiterbildung, dann studieren Sie doch im ersten Schritt das Kursprogramm der VHS. In jeder VHS-Geschäftsstelle, in den Budni-Filialen und in vielen Buchhandlungen erhalten Sie es kostenlos, natürlich ist das Programm auch im Internet unter www.vhs-hamburg.de zu finden.

Weitere Informationen und Beratung im
VHS- Zentrum West
Waitzstraße 31
22607 Hamburg

Tel.: 890591-0
Fax: 890591-40
www.vhs-hamburg.de

Die Mitarbeiter/innen der Region West beraten Sie gern.



Sport mit 97?

So alt ist inzwischen die als Fußballverein gegründete Groß Flottbeker Spielvereinigung!

Seit vielen Jahrzehnten sind hinzu gekommen: Badminton, Faustball, Gymnastik, Kindertanz, Kinderturnen, Skat, Tischtennis und Volleyball. Einzelheiten sind der internet-Adresse www.gfsv.de zu entnehmen. Für Zusatzfragen: Tel. 040 890 27 11. Das Geschäftszimmer ist nicht immer besetzt, aber der Anruferzeichner hält die Gespräche fest.

H.-L. Gabriel

90 Jahre jung: die Siedlung Steenkamp



Der ehemalige „Lindenkrug“

„Licht, Luft und Farbe für Altona“, das Zitat des über die Grenzen von Altona und Hamburg hinaus bekannten Architekten Gustav Oelsner (1879-1956) passt perfekt auf die Siedlung, die sich am nördlichen Rand unseres Stadtteils Groß Flottbek anschließt und die 2010 ihren 90. Geburtstag feiert, und – das Zitat ist heute aktueller denn je! Eine Siedlungsplanung im 21. Jahrhundert könnte genau diese Forderungen stellen.

Konzipiert als „Gartenvorstadt“ Steenkamp-Bahrenfeld zu Beginn des 20. Jahrhunderts und vor dem Hintergrund der damaligen Reformbewegungen in Deutschland und Europa, die allumspannend die Lebenswelten der Menschen, in diesem Fall Architektur und Stadtplanung, durchdrangen, wollte man mit diesem Konzept weg von den klotzigen, innerstädtischen „Mietskasernen“, in denen viele Menschen in einem engen, teilweise ungesunden Umfeld zusammengedrängt mehr hausten als wohnten, hin zu mehr Raum, mehr Freiheit zum Leben.

Der Anfang wurde, zunächst noch unter der Ägide des Gemeinnützigen Bauvereins Altona-Ottensen, gemacht mit der Bebauung der Emmichstraße (heute Riemenschneiderstieg) 1914, gefolgt von vier weiteren Bauabschnitten bis hin zur Fertigstellung Mitte/Ende der

20er Jahre. Trotz widrigster Zeitumstände (1. Weltkrieg und Inflationszeit) gelang der Aufbau unter größten Mühen: Baumaterial musste z. B. unter abenteuerlichen Bedingungen herbeigeschafft werden. Mehrmals wechselte zudem die Federführung bzgl. Leitung des Baus bzw. Verwaltung, hier sind die Namen „Heimag“ und später „SAGA“ zu nennen. Das Interesse an dem neuen Wohnkonzept war groß: Ende 1920 waren alle 48 Wohnungen und 11 Läden des 1. Bauabschnittes vergeben. Diverse „Hausmodelle“ (Reihenhäuser, Einzel- und Doppelhäuser, für die damalige Zeit mit modernen Grundrissen und Bädern sowie einem Heizsystem, das das gesamte Haus auf sparsame Weise perfekt heizen

konnte, ausgestattet) boten Familien ausreichend Platz. Es gab kleine Gärten zur Selbstversorgung und Möglichkeiten zur Kleintierhaltung. Die Bebauung wies ein geschlossenes, einheitliches Bild, auf, eingefügt in ein Gesamtkonzept von begrünten Straßen und Wegen, eine perfekte Gartenstadt eben.

Die Mieter, Arbeiter und Angestellte, wurden Mitglieder der „Heimstättervereinigung e. V.“, die sich - organisiert in diversen Ausschüssen - um das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Zusammenleben bemühte und die auch heute noch aktiv das Miteinander der Bewohner pflegt. Die Zeitschrift „Der Steenkamper“ legt beredtes Zeugnis davon ab: was gibt es neues, wann und wo?

Die aktuelle Bewohnerschaft setzt sich zur Zeit zusammen aus ca. 50% „alter“ Mieterschaft (d. h. ältere Leute, die seit Jahrzehnten hier ansässig sind, bzw. deren Kinder oder Enkel) und ca. 50% neuen Bewohnern, die nun auch vermehrt Eigentümer sind. Die SAGA hat vor ca. 8 Jahren damit begonnen, frei werdende Objekte zu verkaufen, die aufgrund ihrer Lage begehrte Häuser für junge Familien sind. Diese Durchmischung bringt frischen Wind in die Siedlung. Durch die langjährigen Bemühungen des Vereins gegenüber den städtischen Behörden ist es inzwischen gelungen, dass die Siedlung



Zwei Steenkamper beim gemeinsamen Schneeräumen

Fotos: M. Schlichting-Erb

einen Milieuschutz bekommen hat, der dazu beitragen soll, bei den Sanierungen z. B. beim Verkauf, nun das äußerliche, einheitlich-harmonische Bild zu erhalten.

Das revolutionäre Wohnkonzept des beginnenden 20. Jahrhunderts hat noch heute Bestand: im Grünen wohnen, ruhig, in sozialer Nachbarschaft und trotzdem in bester Verkehrsanbindung zur Stadt, jedoch gibt es noch Verbesserungswürdiges, wie uns der 1. Vorsitzende der Heimstättervereinigung, Herr Claus Thiele, mitteilt: „Wir möchten dem Viertel wieder eine „neue Mitte“ geben, die es leider durch den Wegzug der Ladengeschäfte des täglichen Bedarfs und des „Lindenkrugs“ endgültig verloren hatte.“ Ein Anfang ist gemacht: der Verein hat den Saalbetrieb in der ehemaligen Gaststätte wieder



Ein Beispiel für eine gelungene Renovierung

belebt, diverse Aktivitäten sind angestoßen, um Alt und Jung in ein neues Miteinander zu bringen.

Der Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V. wünscht den „Steenkampern“ bei ihren Plänen alles Gute und gratuliert herzlich zum 90. Geburtstag.

Wer mehr wissen möchte: Steenkamp Chronik – eine Hamburger Siedlung und ihr Umfeld im Wandel der Zeit, zu beziehen über Herrn Claus Thiele, 1. Vorsitzender der Heimstättervereinigung Steenkamp e. V., www.heimstaette-steenkamp.de.

Marion Schlichting-Erb

Impressionen vom „Treffen der Ehrenamtlichen“

Der Vorstand des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e. V. hatte eingeladen – und (fast) alle kamen trotz Schnee und Eis: am 27. Januar 2010 trafen sich die „Ehrenamtlichen“ im Café Rodan.

Alle Aktivitätsgruppen waren vertreten und haben den Gedankenaustausch bei Kaffee und Kuchen genossen.

Herr Walter in seiner Funktion als 1. Vorsitzender des Vereins dankte herzlich für das intensive Engagement, das den Verein überhaupt funktionieren lässt.

Für alle Interessierten: Sie sind herzlich willkommen, als „Ehrenamtliche“ mitzumachen!

Die Redaktion



Fotos: M. Schlichting-Erb



MAGNET 52

**Vorsorgevollmacht,
rechtliche Betreuung
und
Patientenverfügung**

Wir alle können durch Krankheit, Unfall oder im Alter in eine Situation kommen, in der wir Entscheidungen zum Beispiel über gesundheitliche, finanzielle oder sonstige persönliche Belange vorübergehend oder dauerhaft nicht mehr selbst treffen können.

Welche Möglichkeiten haben wir, schon jetzt festzulegen, ob eine Vertrauensperson – und gegebenenfalls welche – für uns bei Hilfsbedürftigkeit in welchem Umfang tätig werden soll und ob oder welche medizinische Behandlung in der letzten Lebensphase verbindlich sein soll ?

Was passiert, wenn wir keine Festlegungen getroffen haben?

Über Vorsorgevollmacht, rechtliche Betreuung und Patientenverfügung möchte unser Mitglied Frau Monika Leven, vormals Rechtspflegerin beim Amtsgericht Hamburg-Blankenese - Betreuungsgericht -, Sie am Montag, dem 22. März 2010, um 19.00 Uhr im Vortragsraum der Ernst und Cläre Jung Stiftung informieren und auch gerne Ihre Fragen beantworten.

Monika Leven

WANDERUNG

Nachdem die Wanderung Anfang Februar wegen extremer Eisglätte (fast) ausgefallen ist, wollen wir am 6. März 2010 bei hoffentlich besserem Wetter die Strecke gehen.

In **Blankenese** gehen wir hinunter zum Strandweg, den wir in Richtung Westen bis zum **Falkensteiner Ufer** verfolgten. Dort haben wir die Elbe nun direkt neben uns. Wir wandern den Fluss entlang bis zum Falkensteiner Weg, der uns auf das hohe Elbufer führt, direkt zum Lokal Zum Falken-

stein, wo wir zu Mittag essen werden.

Nach der Rast schlagen wir den Elbhöhenweg ein, von dem aus man durch die noch kahlen Bäume weit hinaus auf die Elbe schauen kann. Der Eisgang dort bietet ein wahres Spektakel! Wir kommen dann durch den **Sven-Simon-Park** zum Tinsdaler Kirchenweg und Richtung Bahnhof Rissen. Kurz vor dem Bahnhof treffen wir auf das Rissener Café, wo wir uns mit Kaffee und Kuchen stärken können.

Die Gesamtstrecke liegt bei 11 km. Wir treffen uns um 10 Uhr 10 am Bahnhof Othmarschen und fahren um 10.17 Uhr nach Blankenese.

Wanderführerin werde ich sein.

Hedwig Sander

AUSFAHRT

**Marzipan und
Karpfen**

„Marzipan“ und „Karpfen“ sind die Themen unserer Ausfahrt am 28. Januar 2010.

Zunächst besuchen wir den ‚Lübecker Marzipan-Speicher‘, An der Untertrave 98. In dem Backsteingebäude, in dem bis vor siebzig Jahren unter anderem Mandeln lagerten, wurde 2008 im Parterre eine Verkaufsstelle und darüber ein Vortragsraum eingerichtet, in dem wir zu einer ‚Marzipan-Show‘ eingeladen werden.

An der Wand verkündet ein Diplom, dass der Inhaber, Herr Burkhard Leu, bereits zwei Eintragungen in das Guinness-Buch der Rekorde erhielt : zum einen für seinen aus Marzipan geformten ‚Eber Erwin‘, mit 1 t das größte Marzipanschwein der Welt, zum anderen für sein aus 25.000 Marzipanpralinen gefertigtes einzigartiges Pralinenkleid. Das in einem aus 1,5 t Marzipan gefertigtem 20 m² große, halplastische ‚Abendmahl von Leonardo da Vinci‘ zeigt die Kunstfertigkeit des Konditormeisters.

Frau Doris Land berichtet temperamentvoll über die Besonderheiten des Marzipans. Aus dem Mittelmeerraum, vorwiegend aus Spanien oder über Venedig eingeführt

Mandeln werden mit kochendem Wasser überbrüht, geschält und zur Marzipanrohmasse gemahlen. Diese wird mit Zucker und Rosenwasser versetzt, durch Umrühren homogenisiert und erhitzt, bis der Zucker schmilzt. Bei einer längeren Erhitzung auf über 100° C entwickelt sich das Aroma. Nach einer Abkühlung vollzieht sich beim Lagern der Reifeprozess.

Vermutlich stammt das Marzipan aus dem Orient, im Mittelalter wurde das Marzipan in Europa in Apotheken verkauft und galt als Medizin gegen Magen- und Kreislaufbeschwerden sowie bei Liebeskummer. Durch Kneten der Marzipanmasse verschönert sich die Haut so, dass man sich den Gang in den Beauty-Salon sparen kann.

Der Name Marzipan soll sich von der venezianischen Münze ‚marzapane‘ ableiten, die ab 1193 geprägt wurde.

Einer Sage nach soll es 1407 bei einer Hungersnot in Lübeck erfunden worden sein, als man alle noch vorhandenen Lebensmittel, ins-





Eine neue Erfahrung – Marzipan handgeformt

Fotos: H. Brandes

besondere den Inhalt des Mandelspeichers, zu einem Brot zusammenmischte. Dieses soll nach Marcus, dem Schutzpatron der Kreuzritter, dessen Reliquien in Venedig aufbewahrt werden, Marcus pani' genannt worden sein.

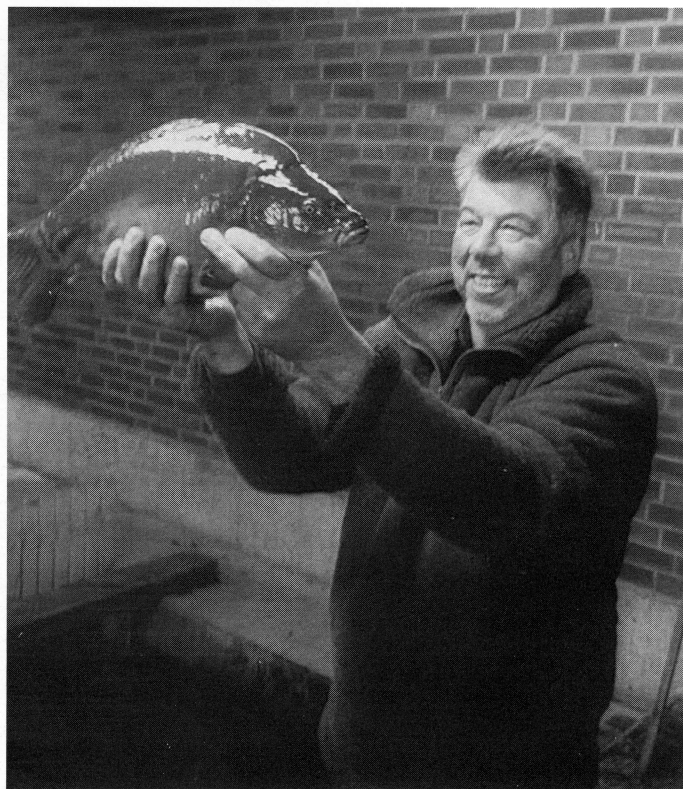
Das ‚Lübecker Marzipan‘, ein von der EU geschützter Markenname, wird seit 1806 in der Hansestadt an der Trave hergestellt. Heute gibt es in der Stadt fünf Firmen, in deren größter von 600 Mitarbeitern pro Tag 30 t Marzipan hergestellt werden. Durch den Mandlexport nach Königsberg entstand das ‚Königsberger Marzipan‘, das bei 300° C geflammt wird. Heute bezeichnet der Name lediglich eine Herstellungsart.

Danach beginnt der praktische Teil. Vor jedem Teilnehmer liegt auf dem Tisch eine Schachtel mit einem quaderförmigen Stück Marzipan.

Zwischen den Handflächen rollen wir unser Marzipanstück zu einer Kugel, dann zu einer Rolle oder einer Birnenform. Durch Drücken und Aushöhlen entstehen Seeheunde, Gorillas, Schnecken und Rosen. Auch Tischkarten und Tortenbilder lassen sich aus dem Material fertigen. Abschließend erhalten wir ein Diplom über unser erfolgreich abgelegtes ‚Marzipan-Abitur‘ und werden zu ‚Botschaftern des Marzipan-Landes‘ ernannt.

Mittags fahren wir nach Reinfeld. Trotz Ruhetages bewirbt uns Herr Augustin im ‚Forsthaus Bolande‘ mit wohl-schmeckenden Karpfen.

Seit 1186 wurde in sechzig Reinfelder Teichen von den Zisterziensermönchen Karpfenzucht betrieben. Herr und Frau Wenskus, die über der Heilsau, dem Abfluss des 55 ha großen Fischereibereiches im Herrenteich, ihr ‚Fischer-



Herr Wenskus ist stolz auf seine Spiegelkarpfen: ein besonderes Exemplar!

haus' errichteten berichten uns über die Anzucht der Karpfen in Mölln (Brut) und Segeberg (einsömmrige Karpfen), über die dann noch zwei Jahre dauernde Aufzucht der 800 g schweren Jungkarpfen im Herrenteich, das Abfischen im Oktober, das Säubern sowie das Verkaufen der geernteten 4 kg schweren Spiegelkarpfen.

Nach Genuss von Kaffee und Friesentorte mit Pflaumenmus und Marzipan-Decke bei Frau Hasselmann in „Schacht's Gasthof“ in Rümpel fährt uns unser Fahrer, Herr Tagge vom „Reisedienst Kaltenkirchen“, durch die verschneite Knicklandschaft Schleswig-Holsteins zurück zum Statthalterplatz.

Unser aller Dank gilt ihm, den Referenten, den Gastronomen sowie Frau Schellin für die Gestaltung dieser informativen Ausfahrt.

Harald Brandes

WI SNACKT PLATT IN'N BÖRGERVEREEN

Wannerlust

Disse Winter is een Aas! He will un will ne wieken. Dat ward sogoar elkeen Dag slimmer. De Wegen sünd so glatt, dat du nich weest, woneem du dien Fööt hensenen kannst. De hele Week harr ik al Bang, wat dat woll an'n 6. Februar utsehn wör up de Straat, denn dit weer uns Wannerdag. An de Elv schull dat langs gahn. „Dor is dat spegelblank!“, vertellt mi de een un de anner.

De Dag keem. Buten, op mien Straat, weer dat leeger as je. Awer tomindst ick mutt ja na'n Bahnhof, wo wi Wannerslüüd uns drapen wulln. Also stebel ick los, een Foot sinnig vör den annern, dat ick blots ne afrutsch. Verleden Dag harr dat een beten daut, nu weer dat les op'n Footweg wedder hart un glatt. Un de Straat: een lesspegel! Sand mutt

woll bannig knapp wesen, dat so wenig Lüüd ehr'n Footweg streit hebbt! Ick hangel mi Meter för Meter vöran. Wo'n Heck is, griep ick rin un hol mi fast.

Ick mutt een bannig jämmerlichen Indruck makt hebben, denn mit'nmal hollt een groot Auto blangen mi un de Fohrer fragt, woneem ick denn hen will un wat he mi 'n Stück mitnehmen kann. Oh, weer ick froh! Na'n Bahnhof wull ick, hebb ick seggt, un dat ick em heel fründlich funn! So bün ick fein mit'n Auto an'n Bahnhof ankamen.

Dor stünnen doch würlklich een poor Fruunslüüd, de mit

mi wannern wulln! Na, denn los, rünner na de Elv, mit'n Bus na Falkenstein: villicht gifft dat dor een gangboren Weg? Nee, ok dor geew dat blots blanket les. Awer blangen den Weg leeg de Snee hoch, dor harr nüms dat hart pedd, dor sünd wi 'n poor hundert Meter binnen rümstappt, sünd bit an de Enkel versackt. Awer bit to een schönen Utsichtspunkt sünd wi kamen, kunnen wiet öwer de Elv kieken! Tofreden sünd wi denn trüch gahn na Falkenstein, hebbt fein to Meddag eten un sünd mit'n Bus wedder na Huus föhrt.

Hedwig Sander

PKW-Stellplatz
in Tiefgarage,
ab sofort
am Statthalterplatz
zu vermieten.
Monatlich 60 Euro
Telefon 79 69 50 84

Putzhilfe gesucht
1 x wöchentlich 3 Std.
Einpersonenhaushalt.
Stundenlohn und
Zeiteinteilung
nach Absprache.
Telefon 79 69 50 84

Hamburg, im Februar 2010

Eine neue Hüfte ist wie ein neues Leben - Mehr Lebensqualität durch neue Gelenke.

Kostenloser Vortrag im Domizil für Senioren Klein-Flottbek in Kooperation mit der ENDO-Klinik Hamburg

Egal, ob beim Wandern, Schwimmen, Tanzen oder bei einem kleinen Spaziergang Hüftleidende spüren diesen stechenden Schmerz, meist bedingt durch Arthrose, bei jeder Bewegung. Ihre Lebensqualität nimmt durch diese Beschwerden, die auch im Ruhezustand auftreten können, bedeutend ab. Symptome wie Muskelschwäche und Gelenksteifheit gehören ebenfalls zum Krankheitsbild. Dennoch beißen viele die Zähne zusammen bis ein künstliches Hüftgelenk und damit eine Operation unumgänglich ist. Eine gute Beratung ist dann besonders wichtig. Denn moderne Möglichkeiten des Gelenkersatzes, geben der Patientin oder dem Patienten die verlorengegangene Bewegungsfreiheit zurück und ermöglichen ein wieder schmerzfreies Leben.



Das Domizil für Senioren Klein-Flottbek lädt zu einem „Medizinischen Informationsnachmittag“. Als Dozent konnte eigens ein Spezialist der ENDO-Klinik Hamburg gewonnen werden - Dr. med. Daniel Kendoff. Gemeinsam mit Herrn Dr. med. Kendoff möchten wir Ihnen gerne hilfreiche Informationen rund um „Die Hüfte“ bieten und Ihnen aufzeigen, welche modernen Möglichkeiten des Gelenkersatzes es mittlerweile gibt. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 03. März 2010 von 15:00 17:00 Uhr statt, für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Veranstaltungsort ist das Domizil für Senioren in Klein-Flottbek, Baron-Voght-Straße 93. Über eine telefonische Anmeldung würde sich das Team sehr freuen 040 / 28667 0.

Domizil für Senioren Klein-Flottbek: Klein-Flottbek gehört zu den schönen Elbvororten von Hamburg und beherbergt seit Februar 2005 das allererste Domizil

für Senioren in Deutschland. Bis heute ist vor allem das Demenzkonzept einzigartig in der Region. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sollen ihr Leben so aktiv und selbstbestimmt gestalten wie möglich. Freunde und Angehörige sind hier ebenso willkommen wie das geliebte Haustier.

Auch die Lage des Domizils entspricht genau den Bedürfnissen unserer Bewohnerinnen und Bewohner: die S-Bahn-Station direkt vor der Tür, das Elbe-Einkaufszentrum ganz in der Nähe sowie beste Klinikanbindungen für die medizinische Versorgung. Ausflüge zum Derbypark oder in den Botanischen Garten locken ebenso wie Spaziergänge durch den benachbarten Jenischpark. Gerne geht es mit dem domizileigenen Kleinbus auch mal in das „Alte Land“ zu Besuch eines Apfelhofs das Aktivitätenprogramm ist so abwechslungsreich und individuell wie unsere Bewohner.

Seit 1909

**DOPPELEICHE
APOTHEKE**

für Sie vor Ort

Heiko und Annett Seemann
Waitzstraße 16 • 22607 Hamburg • Telefon 040/8 99 22 10 • Fax 8 90 35 60
doppeleiche-apotheke@t-online.de • www.doppeleiche-apotheke.de

 **terre des
hommes**
Hilfe für Kinder in Not



Spuren...

... hinterlässt jeder Krieg bei den Menschen.
Kinder sind die Hauptleidtragenden: Sie erleben Trennung
und Flucht, Angst und Gewalt. Auch wenn sie dem Krieg
entkommen sind, tragen sie schwer an seinem Erbe.
Unterstützen Sie diese Kinder auf dem Weg in den Frieden!

www.tdh.de

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum **Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.**
(bitte in Druckschrift)

Zuname _____ Vorname _____

Geburtsdatum _____ Beruf _____

Anschrift _____

Ich zahle ein Eintrittsgeld von € _____ , einen Monatsbeitrag von € _____
(mindestens € 3,50)

Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag
 jährlich halbjährlich vierteljährlich
nach dem Bankeinzugsverfahren von meinem Konto abgebucht wird.

Datum _____ Unterschrift _____